



Der Mensch im Licht der Bibel

Beuel, Juni 2014

Heinrich Epp

Wichtigkeit des Themas

- Persönliche Lebensgestaltung
- Umgang mit persönlichen Problemen
- Antworten auf ethische Fragen
- Seelsorgedienst
- Verkündigungsdienst / Evangelisation

Übersicht

1. Der Mensch - ein Geschöpf Gottes!
2. Der Mensch - ein Ebenbild Gottes!
3. Der Mensch - ein Sünder vor Gott!



Der Mensch – ein Geschöpf Gottes!

Einleitung

Ps 8,4ff Wenn ich anschau deine Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Sohn, dass du dich um ihn kümmerst? Denn du hast ihn wenig geringer gemacht als Engel, mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn. Du machst ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt.

Ps 103,14 Denn er kennt unser Gebilde, gedenkt, dass wir Staub sind.

Einleitung

Erich Sauer: *"Dem Universum gegenüber ist der Mensch körperlich nur ein Stäubchen, ein verschwindender Punkt, fast ein Nichts. Jeden Augenblick muss er damit rechnen, unter Umständen vom Universum verschlungen zu werden und in diesem großen Meer wogender Kräfte und Massen unterzugehen. Doch in seinem Geist erhebt er sich stolz über das Weltall. Er ist ohnmächtig und doch König. Er ist winzig und umfasst doch mit seinem Geist die ganze Welt. Sein Lebensfaden kann jederzeit schnell abgeschnitten werden, und doch trägt er die Ewigkeit in sich."*

Einleitung

- Der Mensch => ein rätselhaftes Wesen.
- Wissenschaftler Versuchen,
den Menschen zu beschreiben.
(Mediziner, Psychologen, Philosophen)
- Die Bibel:

Jer 17,9.10 "Trügerisch (schwierig, uneben, höckerig) ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es. Wer kennt sich mit ihm aus? Ich, der Herr, bin es, der das Herz erforscht und die Nieren prüft, und zwar um einem jeden zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Taten."

I. Die Erschaffung der Menschen

Zwei Ansichten:

- Evolutionstheorie (auch theistische Evolution)
- Biblischer Schöpfungsbericht
(1Mo 1 – 2; Ps 100,3; Rö 4,17; Hebr 11,3)

I. Die Erschaffung der Menschen

Der Ursprung der ersten beiden Menschen:

- Denken, Plan Gottes, Eph 1,11
- Willensentschluss Gottes, 1Mo 1,26
- Schöpferhand Gottes, 1Mo 1,27; 2,18ff
Eigenhändig geformt (Handarbeit)

Die weiteren Menschen:

- Natürliche Fortpflanzung, 1Mo 1,28
- Jeder Mensch ein Geschöpf Gottes,
ein *Individuum* & ein *Original*
Ps 139,13ff.; Jes 44,24; Jer 1,5

I. Die Erschaffung der Menschen

Der Zweck der Erschaffung der Menschen:

- Herrschaft über die Schöpfung, 1Mo 1,26; Ps 8,6-9
- Füllen die Erde, 1Mo 1,27-28
- Gemeinschaft pflegen, 1Mo 2,18
- Arbeiten, Garten bebauen, Kultur aufbauen, 1Mo 2,15
- Gott repräsentieren, 1Mo 1,26-27; 1Kor 11,7
Seine Werte in der Welt aufrichten
- Gott anbeten & verherrlichen, Ps 19,2; 150; Joh 4,23f

II. Der Urzustand & Umwelt d. Menschen

- Vollkommenheit, 1Mo 1,31
(gesundheitlich, moralisch)
- Unvergänglichkeit, 1Mo 2,17
(ewig, aber fähig sterblich zu werden)
- Segen Gottes, 1Mo 1,28
(Erfüllung aller Bedürfnisse, kein Mangel)
- Sinnvolle Aufgabe (Sinn im Leben), 1Mo 1,28; 2,15
- Freiheit (Fähigkeit und Möglichkeit,
der Bestimmung gemäß zu leben), 2Kor 3,17
- Grenzen, 1Mo 2,17
(Keine Einschränkung der Freiheit,
gegen alles Böse, Zerstörerische) Abgrenzung

III. Die Bestandteile des Menschen

Charles Ryrie schreibt: „Der Mensch ist wie ein Diamant mit vielen Facetten. Diese Facetten sind keine getrennten Substanzen, sie sind einzelne Sichtflächen des Ganzen. Sie mögen sich ähneln oder überlappen, dennoch sind sie unterschiedlich. Es sind nicht Teile des Ganzen, sondern Facetten, Aspekte, Sichtflächen der Gesamtheit.“

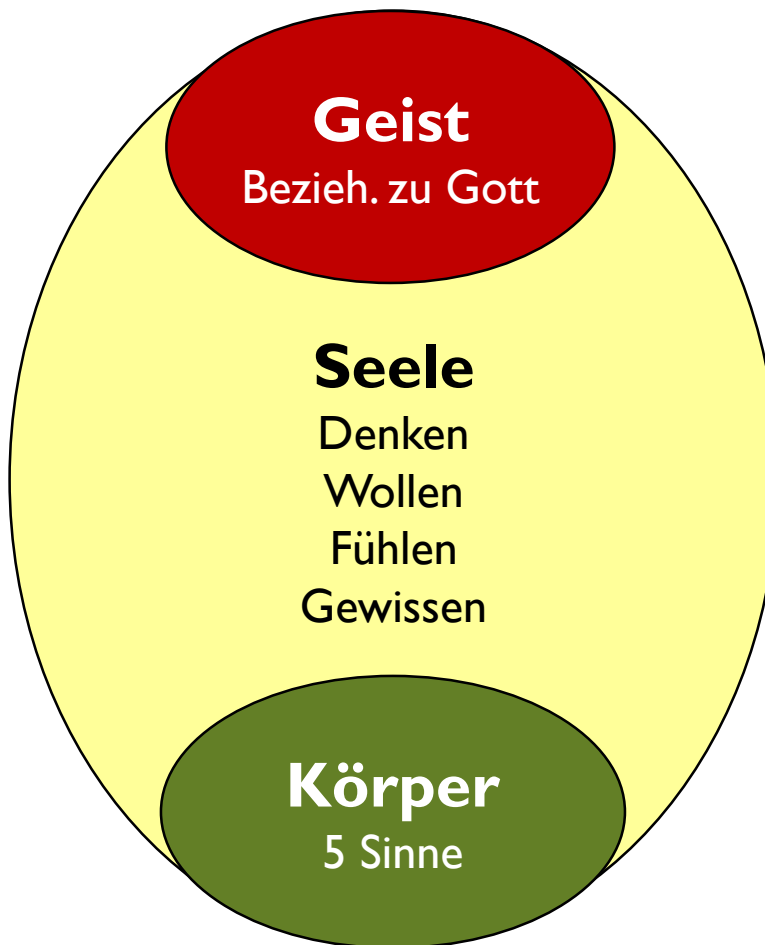
III. Die Bestandteile des Menschen

Bestandteile:

- 1Mo 2,7: Erde + Geist = lebendigen Seele, Bindeglied
zwischen geistiger und materieller
Welt
- 2 Substanzen: äußerer + innerer Mensch Lk
11,39.40; 2Kor 4,16; Eph 3,16 u.a.
- 3 Erlebnisfelder: *Geist, Seele, Leib*
1Thess 5,23; Hebr 4,12

III. Die Bestandteile des Menschen

GOTT



Der Begriff „Geist“ in der Bibel

- a) Geist => Wehen (Atem, Wind)
- b) Geist => Gott selbst ist Geist
- c) Geist => Geist Gottes bzw. Heiliger Geist
- d) Geist => geschaffene Geister
(*Engel, Satan, Dämonen*)
- e) **Geist => Geist des Menschen**

Der „Geist“ des Menschen

- Nicht ein „guter Kern“ im Menschen
- Der unsichtbare, immaterielle Teil (1Mo 2,7),
der den Körper beim Tod verlässt (Pred 12,7)
- Geist => „Ich“ des Menschen,
die bewegende Lebenskraft (1Mo 2,7)
- Auch Unerlöste haben einen Geist (Jak 2,26)
Er ist aber tot, d.i. getrennt von Gott.
- Geist => ermöglicht Verbindung mit Gott durch Glauben
(Ps 104,29)
- Wiedergeborene => neuer Geist (Hes 18,31; 36,26)
- Geist => Synonym mit „Seele“ (Luk 1,46.47)

Der Begriff „Seele“ in der Bibel

- a) "Seele" => Leben (3Mo 17,11)
- b) "Seele" Gottes => Person-Struktur (Mt 12,18)
- c) "Seele" der Tiere (3Mo 17,11)
- d) "Seele" => der ganze Mensch (Apg 2,41)
- e) **"Seele" => der „innere“ Mensch**

Die „Seele“ des Menschen

- Nicht Bestandteil des Menschen,
mehr Erlebnisfeld, Verzahnung von Geist und Leib
- Sitz der Persönlichkeit (*Denke, Fühlen, Wollen*)
- Seele => Synonym mit Geistes

Das „Herz“ des Menschen

- Das biologische Herz
- Zentrum, Mitte, Inneres (2Mo 15,8)
- Zentrum des geistig-seelischen Lebens:
Empfindungen, Gedanken & Wille (Spr 16,9; Mt 15,19)
- Zentrum des sittlich-religiösen Lebens:
Herz des Ungläubigen => widerspenstig, unbußfertig
Durch Sünde => Verstockung des Herzens
Gottes Absicht => Reinheit d. Herzens (Spr 4,23)
Christen => Jesus im Herzen wohnen (Eph 3,16)

Der Begriff „Leib“ („soma“) in der Bibel

„Leib“ => materielle Körper des Menschen

Verleiht Identität

Ermöglicht Wahrnehmung der Umwelt (mit 5 Sinne)

Ermöglicht Mitgestaltung der Umwelt (Kreativität)

„Leib der Sünde“ => Werkzeug der Sünde
(Rö 6,12f.19; 7,24)

„Leib“ => Leib (Körper) Christi (Hebr 2,14)

„Leib“ des Gläubigen => Auferstehungsleib,
Tempel des Hl. Geistes (1Kor 3,16; 6,19)

„Leib“ Christi => Gemeinde (1Kor 12,11-27)

Der Begriff „Fleisch“ („*sarx*“) in der Bibel

"Fleisch" => im gewöhnlichen Sinne (Rö 14,21)

"Fleisch" => leibliche Existenz d. Menschen
(Hebr 2,14)

"Fleisch" => sündhafte Natur d. Menschen
(Gal 5,16-21; 1Joh 2,16)



Der Mensch – ein Ebenbild Gottes!

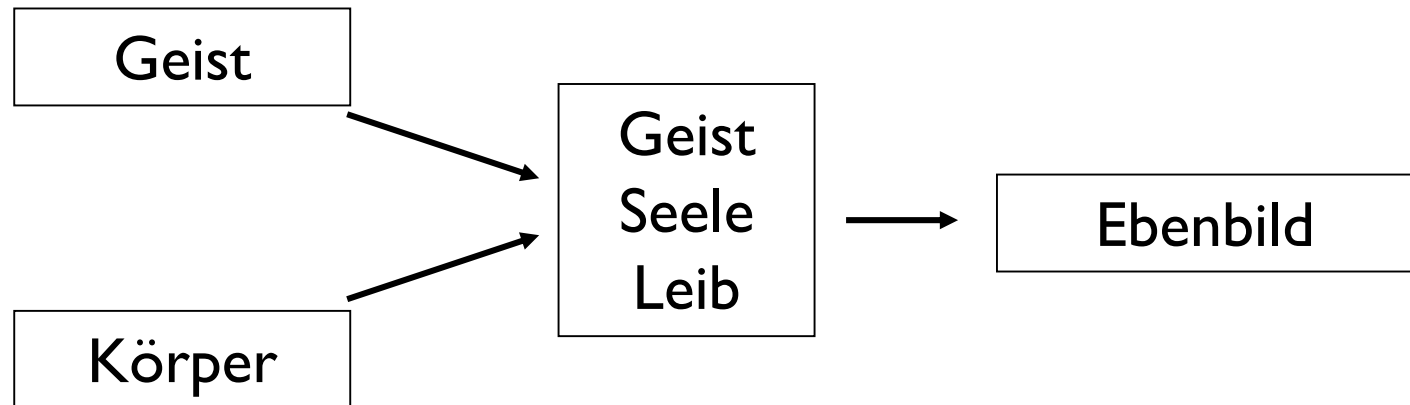
Mensch – als Gottesebenenbild geschaffen

IMo 1,26-27 *Lasst uns Menschen machen in unserem Bild, uns
ähnlich! ... Und Gott schuf den Menschen nach seinem
Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn*

- Ähnlichkeit mit Gott
- Auch nach dem Sündenfall
- Nicht „göttlicher Überrest“, nicht „guter Kern“
- Durch die Sünde entstellt, aber nicht ausgelöscht
- Durch Christus wiederhergestellt, Rö 8,29; Eph 4,13

Gottesebenbildlichkeit & Köper

- Die körperliche Sicht => Gott auch mit Körper
- Die nichtkörperliche Sicht => Nur Person-Sein
- Die ganzheitliche Sicht



Gottesebenbildlichkeit & Persönlichkeit

Das Selbstbewusstsein:

- Gott hat ein Selbstbewusstsein („Ich bin“) und nimmt sich selbst und sein Gegenüber wahr
- Mensch => hat ein Selbstbewusstsein, und nimmt sich selbst und sein Gegenüber wahr, hat einen Sinn für das Dasein, fragt nach dem Sinn des Lebens, hat Sinn für Individualität & Kollektivität

Gottesebenbildlichkeit & Persönlichkeit

Das Denken: (Kognitive Ebenbildlichkeit)

- Gott denkt und plant, Eph 1,11
- Gottes Denken => *frei von Irrtümern, nicht vorgegeben, ist absolut frei, besitzt Schöpfermacht*
- Menschliches Denken => *Abhängig von Gott, nicht autonom, nicht frei von Irrtümern*
- Seit Sündenfall => Verblendung (1Kor 2,14; 2Kor 4,4)
- Erneuerung durch Umdenken (Rö 12,2)
- Heiligung durch Gottes Wort (Joh 17,17; Eph 5,26)

Gottesebenbildlichkeit & Persönlichkeit

Das Empfinden: (*Emotionale Ebenbildlichkeit*)

- Gott hat Gefühle
- Menschen als Gottes Ebenbild hat Emotionen
- Sündenfall => Störung im Emotionsbereich (Gal 5,19ff.)
- Gefühle => nicht Maßstab fürs Verhalten
- Gefühle => nicht verachten, sondern verstehen

Gottesebenenbildlichkeit & Persönlichkeit

Umgang mit Gefühlen:

- Zur Kenntnis nehmen
- Nach dem Ursprung fragen
- Für Gottes Beistand danken
- Biblische Reaktion überlegen
- Auf Leitung des Geistes hören
- Frucht des Geistes entwickeln

Gottesebenbildlichkeit & Persönlichkeit

Der Wille: (voluntative Ebenbildlichkeit)

Frage: *Hat der Mensch einen freien Willen?*

- Gott => Entscheidungsfähigkeit & Wille
- Gottes Wille => absolut frei,
aber durch seine Heiligkeit (selbst)eingegrenzt
- Mensch => Entscheidungsfähigkeit & -möglichkeit
- Menschlicher Wille => ursprünglich vollkommen,
das Gute zu wählen und zu tun fähig,
- Sündenfall => Emanzipation von Gott & Herrschaft
der Sünde (Rö 7,14ff)
- Durch Jesus => Befreiung (Joh 8,31-36)
- Freiheit => nur in der Bindung an Gott,
Autonomie (Rö 12,2; 2Kor 3,17-18) keine

Gottesebenbildlichkeit & Persönlichkeit

Das Gewissen: (*moralische Ebenbildlichkeit*)

- Gott unterscheidet zwischen Gut & Böse
- Mensch kann / muss zwischen Gut & Böse wählen
- Gewissen => Objektiver Zeuge, moralischer Richter, universal gültig (Rö 2,12-16),
- Gewissen => nicht anerzogen, sondern angeboren, ist formbar, unterliegt Abstumpfung & Überreizung
- Sünde => entstellt das Gewissen (Jes 5,20)
- Wiederherstellung => durch Wiedergeburt & Heiligung (Hebr 9,14)

Gottesebenbildlichkeit & Persönlichkeit

Die Gemeinschaftsfähigkeit:

- Gott ist ein Gemeinschaftswesen (Dreieinigkeit)
- Auch Mensch => Gemeinschaftswesen (1Mo 2,18)
- Gemeinschaft => Bedürfnis & Bestimmung
- Seit Sündenfall => 4-fache Entfremdung (von Gott, Mitmenschen, sich selbst & Umwelt)
- Durch Jesus => 4-fache Wiederherstellung
- Gemeinde => Ort der Heilung der Beziehungen
(Eph 2,11-22)
- Sünde => Hauptstörfaktor (Jak 4,1-2)
- Vergebung & Liebe => Heilmittel (Kol 3,13-14)
- Wandel im Licht / Heiligung => Bedingung (1Joh 1,5ff)

Gottesebenbildlichkeit & Persönlichkeit

Das Verlangen nach Gott:

- Als Ebenbild Gottes => Anlage seit der Schöpfung:
Vertrauen, Anbetung, Unterwerfung (Ps 42,2-3)
- Anbetung => Sinn & Zweck des Daseins
- Gottesverehrung => Ziel Gottes mit Menschen
- Sündenfall => Trennung von Gott & Götzendienst
- Jesus Christus => Rückführung zu Gott (Joh 4,23-24).
- In der Anbetung wird der Mensch zum Menschen.
- Am Ende erreicht Gott sein Ziel (Phil 2,9-11).

Gottesebenbildlichkeit & Persönlichkeit

Die Herrschaft (1Mo 1,26-27):

- Dreieiniger Gott => Herr des Universums (Eph 1,20f)
- Mensch => Herrschen unter Gott Herrschaft (Ps 8,7)
- Erde => sein Herrschaftsbereich (1Mo 1,26ff; 2,15)
- Sündenfall => Versklavung (Eph 2,1-2)
- Durch Jesus => Rehabilitation (Joh 8,31ff; Eph 1,10;
- Dienen => Herrschaftskonzept der Jünger Jesu (Mk 9,33-25; 10,35-45)



Der Mensch – ein Sünder vor Gott!

I. Der Sündenfall

Einleitung

Sündenfall – eines der folgeschwersten
Geschehen der Weltgeschichte.

Scheinbar kleine und unbedeutende Handlung,
jedoch unermesslich große Folgen.

Klares und gründliches Sündenverständnis ist
unumgänglich

für das persönliche geistliche Wachstum,
für einen effektiven Dienst in der Gemeinde.

A. Die Vorgeschichte des Sündenfalls

- Letzter Grund des Bösen =>
nicht in der Mangelhaftigkeit der Schöpfung,
auch nicht in Gott und seinem Gebot. (Rö 7,12)
- In Satan ist das Böse entstanden,
er ist Ursprung alles Bösen
(Jes 14,12ff; Hes 28,12ff).
- Satan wurde nicht als „der Böse“ geschaffen.
- Satan wurde böse von sich aus
per eigene Entscheidung („ich will“).
- Satan wurde von niemandem verführt .
- Satan wurde zum Verführer.
- Durch Satan => das Böse in die Welt gekommen.

B. Der Sündenfall im Garten Eden

Rolle Gottes beim Fall des Menschen

- Ist weder Verursacher noch Versucher (Jak 1,13)
- Stellt Menschen auf die Probe (1Kor 10,13)
- Gibt Möglichkeit der Entscheidung
für das Gute gegen das Böse (1Mo 2,17)
(Beachte! *Baum der Erkenntnis des Gute & Bösen*)
- Gibt die Möglichkeit, Liebe auszudrücken
(Liebe = Gebote halten, Joh 14,21; 15,10)

B. Der Sündenfall im Garten Eden

Rolle Satans beim Fall des Menschen

- Satan => eigentliche Versucher (1Mo 3,1)
- Satan knüpft beim Gebot Gottes an (Rö 4,15)
- Satan stellt Gottes Wort in Frage, verneint und verdreht es (1Mo 3,1ff)
- Satan ersetzt Gottes Wort durch seine Lüge (Fehlinformation über Gott)
- Satan bietet Ersatzbefriedigung für „gewecktes“ Bedürfnis („Sein-wollen-wie-Gott“)
Zitat: *"Satan verspricht immer viel, gibt gar nichts und nimmt am Ende alles"*

B. Der Sündenfall im Garten Eden

Rolle des Menschen beim Sündenfall (1Mo 3,1-7)

- Mensch => entscheidungsfähig & -pflichtig
- Mensch => war zwar gut, aber versuchbar
- Wurde vor Entscheidung gestellt, musste wählen
- Hörte nicht auf Gott, sondern auf Satan
- Wurde betrogen (Fehlinformation, Lüge)
- Beginn der Sünde in Gedanken
- Entscheidung gegen Gott
- Entscheidung für Satan und Sünde
- Zieht seine Nachwelt in Mitleidenschaft

C. Die Folgen des Sündenfalls

Auswirkungen auf Gott

- Gottes Zorn (Rö 1,18)
- Gottes Fluch / Gerichtsankündigung
 - Über die Schlange (1Mo 3,14f)
 - Über die Frau (1Mo 3,16)
 - Über den Mann (1Mo 3,17ff)
 - Über die Schöpfung (1Mo 3,17; Rö 8,19ff)
- Gottes Endgültiges Gericht über Satan & Heilsverheißung für die Menschen (1Mo 3,15)
Heilsgeschichte & Leidensgeschichte

C. Die Folgen des Sündenfalls

Folgen für die Menschen

- Scham & Schamgefühl (1Mo 3,7)
- Schuld & Schuldgefühl (1Mo 3,8)
- Trennung von Gott (1Mo 3,8.24, Gott schickt Menschen weg.)
- Herrschaft Satans (Eph 2,2)
- Leiden aller Art (1Mo 2,17)
Krankheit, Hunger, Armut, Katastrophen etc.
- 3-facher Tod & Sterben (1Mo 2,17): *geistlich, körperlich, ewig*

C. Die Folgen des Sündenfalls

Auswirkungen auf die Natur (1Mo 3,17; Rö 8,19ff)

- Zerfall & Chaos
- Vergänglichkeit

Auswirkungen auf die Geschichte

- Kampf zwischen Gut & Böse, zwischen Gott & Satan
- Gericht und Gnade
- Spaltung der Menschheit in 2 Lager
- Heilsgeschichte / Messias-Linie



Der Mensch – ein Sünder vor Gott!

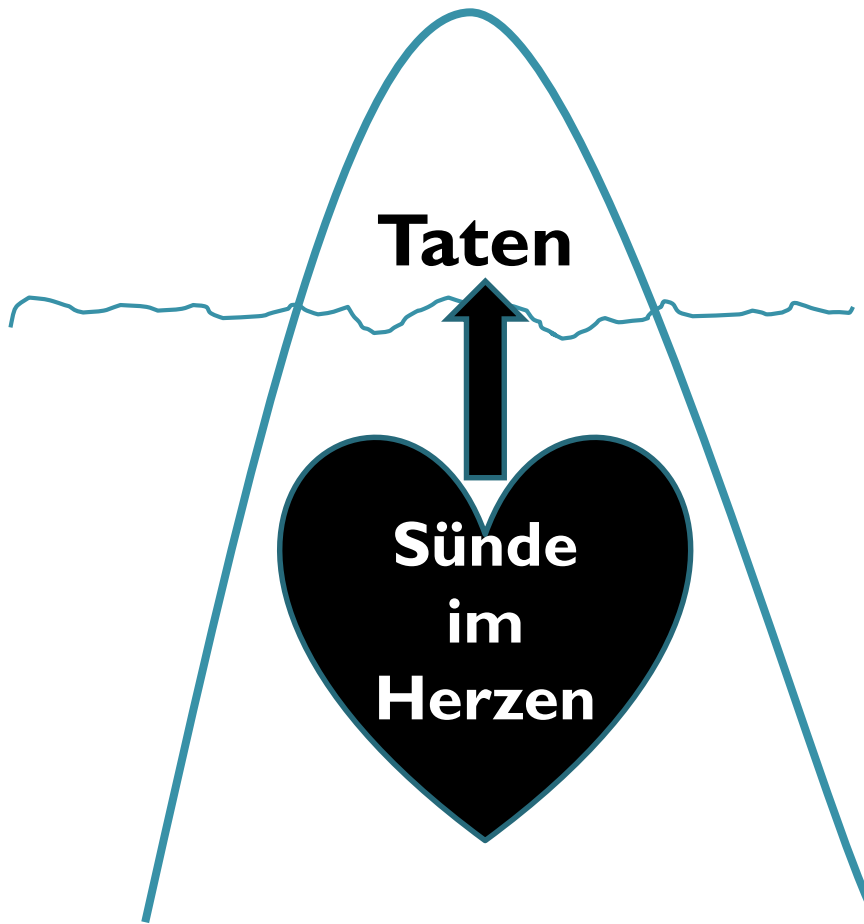
II. Das Wesen der Sünde

II. Das Wesen der Sünde

Bibel unterscheidet zwischen Sünde und Sünden:

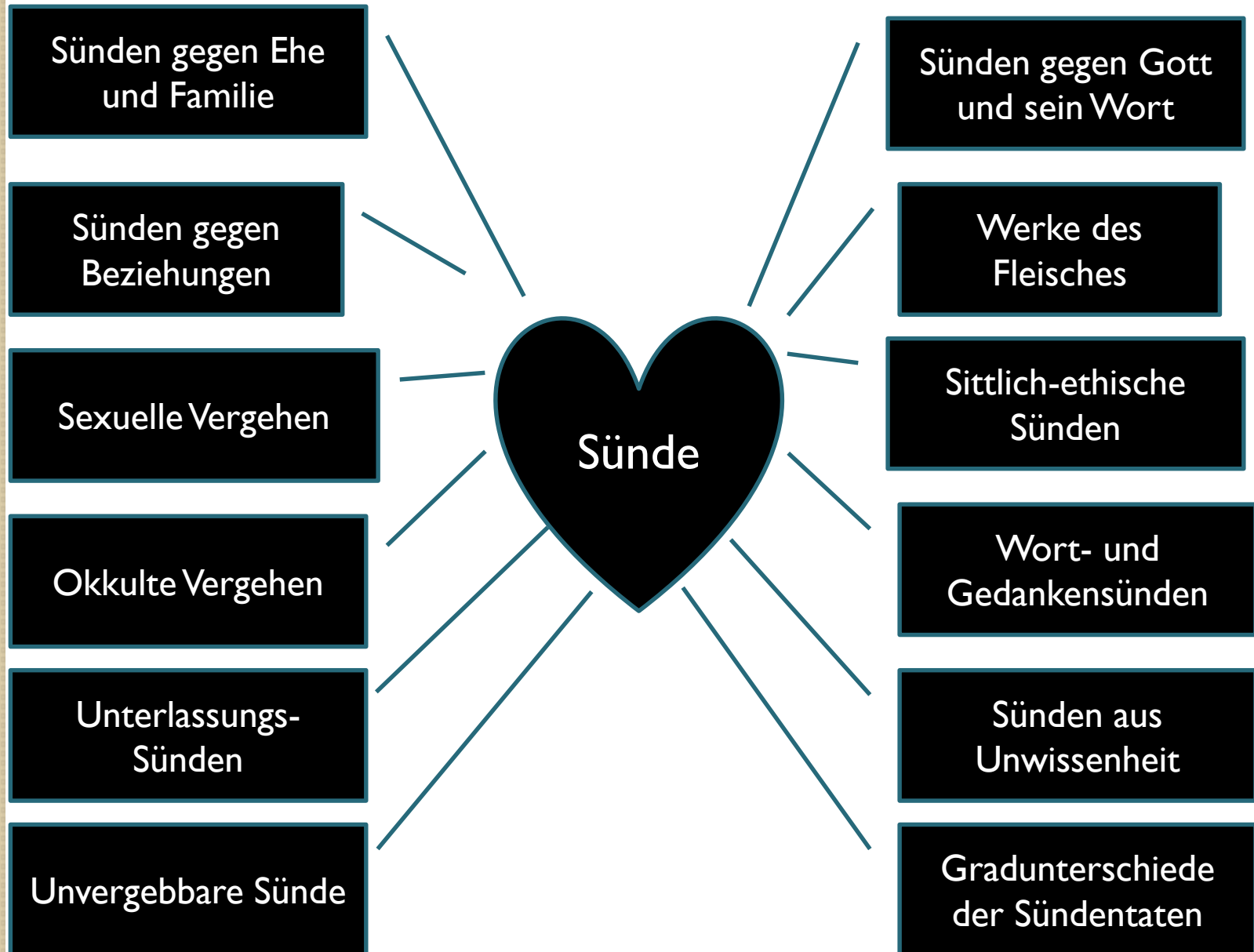
Sünde als Wesen => *Zustand, Natur,
Charakter* des Menschen,
Hang zum Bösen,
Macht im Herzen (Rö 7,8-17)

Sünde als Tat => *Verhalten, Auswirkung,
Folge* und *Wirkung* (Jak 1,5; 2,9; 4,17; 5,15)



Sünde als Wesen im Herzen







Der Mensch – ein Sünder vor Gott!

III. Der Christ und die Sünde

Wichtige Tatsachen

- Christen sündigen auch noch. (Jak 3,2; 1Joh 1,8.10)
- Christen haben Sündenvergebung. (Kol 1,14)
- Christen haben eine sündige Natur. (Gal 5,16ff)
- Christen sind der Sünde gestorben. (Rö 6,1-7)
- Christen müssen nicht sündigen, können aber. (Rö 6,12f)
- Christen bleiben nicht dauerhaft in Sünde. (Rö 8,1-4)
- Sünde belastet die Beziehung zu Gott, aber zerstört sie nicht gleich. (1Joh 1,5-10)

Strafe für Sünde der Christen

- Verlust der Gemeinschaft (I Joh 1,3.6-7)
- Verlust der Freude (Joh 15,11; Gal 5,22)
- Störung des Gebetslebens (I Joh 3,19-22)
- Gottes Züchtigung (Hebr 12,5-11)
- Gemeindedisziplin (Mt 18,17; IKor 5)
- Vorzeitiger leibliche Tod (IKor 11,30; I Joh 5,16)
- Abfall von Gott und geistlicher Tod
(Rö 8,12-13; Hebr 3,12-15)

Vergebung der Sünden

- Die Grundlage der Vergebung: *Opfer Jesus*

- Bedingungen der Vergebung:

Erstmalige Umkehr zu Gott (Apg 2,38)

Tägliche Reinigung & Wandel im Licht (1Joh 1,6-10)

Anderen vergeben (Mt 18,35)

- Folgen der Vergebung:

Glückseligkeit (Ps 32,1-2)

(Rö 6,23)

Ewiges Leben

Anderen vergeben (Mt 6,12-15)